

BeB e.V. | Invalidenstraße 29 | 10115 Berlin

An die behindertenpolitischen Sprecher/innen der Bundestagsfraktionen
Frau Michalk, CDU/CSU
Frau Molitor, FDP
Frau Schmidt, SPD
Herrn Kurth, Bündnis 90/Die Grünen
Herrn Dr. Seifert, Die Linke
An die Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Frau Lampersbach
An den Beauftragten der Bundesregierung für Menschen mit Behinderung
Herrn Hüppe

Bundesverband evangelische
Behindertenhilfe e.V.

Invalidenstraße 29
10115 Berlin
Telefon: 030/83001-270
Telefax: 030/83001-275
E-Mail: info@beb-ev.de
Internet: www.beb-ev.de

Kreissparkasse Schwäbisch Hall
Konto-Nr. 5026003
BLZ 62250030
IBAN:
DE85622500300005026003
BIC: SOLADES1SHA

Ev. Kreditgenossenschaft eG
Konto-Nr. 415138
BLZ 52060410
IBAN:
DE5052060410000415138
BIC: GENODEF1EK1

Ust-Id Nr.: DE 147805568

| | | | |
|---------------|------------|--|------------|
| Aktenzeichen: | Durchwahl: | Persönliche E-Mail: | Datum: |
| 19.1-1-1 Lie | 272 | liedtke@beb-ev.de | 28.05.2013 |

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Begleitschreiben erhalten Sie als Anlage eine Stellungnahme des Beirats der Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung im Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB), in der er **„Zukunftswünsche zur Lebenssituation für Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung zum Thema Freizeit“** zusammengetragen hat.

Der Beirat der Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung wurde erstmals 2008 vom Vorstand des BeB berufen. Er ist Ausdruck des Willens des BeB, die Stellung von Menschen mit Behinderung verbandsintern und -extern zu stärken. Der Beirat besteht aus acht Personen, die durch BeB-Mitgliedseinrichtungen unterstützt werden und kommt jährlich zu vier Sitzungen zusammen. Dabei erhält er Unterstützung durch eine Assistentin. Einige Beiratsmitglieder nehmen darüber hinaus persönliche Assistenz zur individuellen Begleitung in Anspruch.

In der Stellungnahme weist der Beirat nicht nur auf verbesserungswürdige Bedingungen für den Bereich Freizeit aus Sicht von Menschen mit Behinderung hin, vielmehr handelt es sich dabei auch um einen Beitrag des BeB(-Beirats) zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans der UN-Behindertenrechtskonvention.

Insofern bitten wir Sie herzlich, diese Stellungnahme und damit die Perspektive von Menschen mit Behinderung im Zuge der Realisierung des Nationalen Aktionsplanes zu berücksichtigen und die Forderungen der Menschen mit Behinderung zu unterstützen, um mit ihnen gemeinsam einen Weg zur Umsetzung zu finden.

Für Rückfragen steht Ihnen der Beirat gerne zur Verfügung. Sie erreichen den Beirat direkt unter beirat-mmb@beb-ev.de oder über unsere Verbandsreferentin Claudia Liedtke (Kontakt siehe oben).

Mit freundlichen Grüßen



Michael Conty
Vorsitzender des BeB



Udo Dahlmann
Vorsitzender des Beirats für Menschen
mit Behinderung und/oder psychischer
Erkrankung



Zukunftswünsche zur Lebenssituation für Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung zum Thema Freizeit

Menschen mit Behinderung sollen gemeinsam mit allen Menschen am Leben der Gesellschaft teilnehmen.

Dies gilt auch für die Freizeit.

Es soll so sein, dass Menschen mit Behinderung alles gut nutzen können.

Dies kann nur gelingen, wenn:

- alle Freizeiteinrichtungen barrierefrei gestaltet sind
- die Infrastruktur den Zugang ermöglicht
- es Regeln für die Zugänglichkeit gibt, die jeder einhalten muss
- die Assistenzleistungen auch für den Freizeitbereich gewährleistet sind.

Aus diesem Grunde fordern wir:

- ausreichend qualifiziertes Personal, um die Assistenzleistungen, die für die Freizeit notwendig sind, zu gewährleisten
- einfache und verständlich formulierte Finanzierungsmöglichkeiten von Freizeitangeboten
- barrierefreien Ausbau der Infrastruktur und der öffentlichen Einrichtungen
- für alle Menschen barrierefreien Zugang zu regionalen Freizeit- und Bildungsangeboten
- barrierefreien Ausbau und Zugang zu Medien aller Art
 - Theater
 - Kino
 - Sprachkurse
 - Sportangebote und Veranstaltungen
 - Bürgertreffs usw.
- besondere Förderung von kulturellen und sportlichen Projekten, die alle barrierefreien Bedingungen erfüllen

Wir fordern Sie auf, Stellung zu den oben genannten Forderungen zu beziehen.

Gleichzeitig bitten wir Sie um konkrete Ideen und Vorschläge wie Sie sich für die Forderungen einsetzen können.

Gerne stehen wir Ihnen für ein offenes Gespräch zur Verfügung.

Berlin, 16.05.2013